Interview mit Albert Weigelt : "Ich war mein Leben lang ein Schreibtisch-Täter"

Autor(en): **Weigelt, Albert / Laich-Baer, Anna**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 113

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1037515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interview mit Albert Weigelt

«Ich war mein Leben lang ein Schreibtisch-Täter»

Interview und Fotos: Anna Laich-Baer

Albert Weigelt persönlich:

- **Geburtsdatum: 21.10.1953**
- **Wohnort: St. Gallen**
- **Werdegang: Matura, Militär, HWV (Fachhochschule – unter anderem mit Ruedi Baer als Lehrer)**
- **Letzte Tätigkeit im Berufsleben: Versicherungsbroker**
- **Im Einsatz für den OCS: Ziischtigs-Club**

Mit viel Freude bei der Arbeit: Albert Weigelt

Hallo Albert. Du bist gerade bei der Arbeit – darf ich dich trotzdem um ein Interview für die Gazette bitten?
Albert Weigelt: klar!

Wie bist du eigentlich zum OCS gekommen?
Grundsätzlich haben Fahrzeuge mich schon immer fasziniert. Als ich dann pensioniert wurde, kam Roli Hugener, welchen ich gut kenne, auf mich zu und meinte, dass der Oldtimer Club Saurer etwas für mich wäre, die suchen immer Helfer....
Man muss wissen, ich war mein Leben lang «Schreibtisch-Täter» und habe nie handwerklich etwas gearbeitet! Ich war mich nur an kopflastige Arbeit gewohnt. Aber o.k., ich werde am 31.10.2018 pensioniert, ich komm mir das mal anschauen – war meine Antwort. Und so besuchte ich eines dienstagmorgens diese Truppe...

Hattest du früher schon etwas mit Fahrzeugen und/oder Saurer zu tun?
Nein, nie. Nicht mal als Hobby.
Klar, Saurer war für mich schon immer ein Begriff. Einerseits war ich lange im Militär, da kam man zwangsläufig in Berührung mit Saurer Fahrzeugen. Wir nannten die Lastwagen früher jeweils «Bodensee-Ferrari», wenn sie daherkamen! Anderseits weiss ich, dass die St. Galler-Spitzen auf Saurer Textilmaschinen hergestellt wurden, resp. werden.

Wieso bist du genau beim Ziischtigs-Club in unserem Verein gelandet?
Aus zwei Gründen. Zum einen wollte ich beim Arbeiten einfach mal meine Hände gebrauchen und nicht immer nur meinen Kopf. Der andere Grund ist der, dass mich die Herren hier mit ihrem Fachwissen faszinieren. Es gibt hier sogar Leute, die noch ihre Lehre bei Saurer gemacht haben, von denen kann man sehr viel lernen. Ja, ich lerne jedes Mal einiges dazu.
Letztes mal habe ich sogar die Türblätter des Shell-Lastwagens abgeschraubt – ich wusste ja nicht mal, dass Schrauben verschiedene Gewinde haben können!

Kaffeepause im Hotel Wunderbar – Zeit zu plaudern

Gibt es denn auch Arbeiten, welche du nicht so gerne machst?

Nein nein! (lacht)

Angefangen habe ich hier als Fensterputzer. Aber sowohl diese Arbeit, wie auch das Staubsaugen etc. gehört einfach dazu. Und das wird alles im Team gemacht, jeder macht das, was er kann. An einem Motor herumschrauben kann ich ja – noch – nicht (schmunzelt).

Kannst du zum Abschluss dein Team und deine Arbeit hier etwas beschreiben?

- Coole, bunt zusammen gewürfelte Truppe
- Sehr auskunfts- und hilfsbereite Leute
- Du wirst sofort aufgenommen und integriert
- In der Kaffeepause haben wir genug Zeit etwas zu plaudern
- Man hat keinen Zeit- und Leistungsdruck
- Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich
- Die Freude steht hier im Vordergrund

Interview vom 05. November 2019

Unsere Arbeitstruppe vom Dienstag Morgen unter der Leitung von Markus Vonwiller und Theo Manser (v.l.n.r. Ulrich Bürgler, Cornel Gähwiler, Theo Manser, Roli Hugener, Peter Hungerbühler, Christoph Ochsner, Albert Weigelt, Bruno Künzle, Fredi Halter, Markus Vonwiller – es fehlen auf dem Bild, aber auch im Ziischtigs-Club: Max Hasler, Heinz Oertle, Fredy Dörig, Fabrizio Verga)